

Pädagogisches Konzept der Kinderkrippe Manzell - Forschen & Sinne

Stand: Juli 2010

1. Leitgedanke

Leitgedanke ist, den Kindern große Erfahrungsspielräume zu bieten, die neben den Grundfähigkeiten und der Befriedigung von Grundbedürfnissen die Themenkreise Forschen & Sinne aufgreifen.

Die Kinderkrippe Manzell vereint in ihrem Konzept Forschen und das Erleben der Sinne. Denn nur wenn Kinder – und speziell Krippenkinder Erlebtes begreifen, erriechen, erfühlen, ... dürfen, verinnerlichen sie es. Die Sinne sollen nicht geschult, nicht gefördert sondern einfach erlebt werden dürfen.

Gleichzeitig wird der Schwerpunkt Forschen durch die Räume, die Ausstattung, das Material und besonders geschultes Personal gesetzt und den Kindern ihrem Alter entsprechend nahegebracht.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. lebt als christlicher Verband evangelischer Prägung und Träger der Einrichtung bewusst christliche Werte, um sie als Orientierungshilfe anzubieten. Weltoffenheit, Toleranz und die Auseinandersetzung mit anderen Erklärungsansätzen und Glaubensrichtungen stehen hierzu nicht im Widerspruch, sondern bereichern den Erfahrungsfächer der uns anvertrauten Kinder.

1.1 Unser Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die ihre Bedürfnisse spüren und sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln wollen. Kinder entdecken mit Neugierde Fähigkeiten ihres Körpers, ihres Geistes und ihrer Persönlichkeit. Dazu brauchen sie¹:

- beständige, liebevolle Beziehungen
- körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Möglichkeiten zur (Selbst-) Regulation
- Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
- breite Facetten von Erfahrungsspielräumen
- Grenzen und Strukturen
- stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
- Vorleben auch von globalem Verantwortungsbewusstsein

1.2 Rolle des pädagogischen Betreuungsteams und seine Arbeitsweise

Unsere Arbeitsweise orientiert sich vorrangig an den Bedürfnissen der Kinder und dem situativen Ansatz. Der situative Ansatz orientiert sich am aktuellen Geschehen indem die Fachkraft die Situation des einzelnen Kindes mit seiner Emotion registriert und spontan darauf reagiert. Den Rahmen gibt der Situationsansatz vor in dem von den Fachkräften didaktische Schwerpunkte aus der pädagogischen Jahresplanung gesetzt werden. Es geht darum Lerngelegenheiten zu integrieren, d.h. sinnvoll in den Alltag der Kinder und ihre Initiative einzubringen.

Die Individualität des Kindes in Bezug auf seine Bedürfnisse steht zwar im Vordergrund, soll jedoch das Gemeinschaftsleben nicht verdrängen. Neben dem Individuellen soll immer auch das Gemeinschaftliche stehen.

Darüber hinaus erleben die Kinder mit dem Betreuungsteam im täglichen Miteinander viel Alltag, so dass viel Zeit und Möglichkeit genutzt werden kann den Kindern Alltagsfähigkeiten beizubringen.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind in jedem Alter täglich Bewegung an der frischen Luft braucht und bieten sie den Kindern bei „Wind und Wetter“. Das Draussensein ist nicht nur sinnesbelebend und gesundheitsfördernd sondern fördert auch das Aneignen und Verinnerlichen der Natur mit seinen Phänomenen. Natur soll draußen erlebt und sowohl draußen als auch drinnen erforscht, erlebt und begriffen werden.

1.3 Rolle der Eltern

Zwischen Eltern und Kinderkrippe soll Erziehungspartnerschaft entstehen und gefördert werden. Erziehungspartnerschaft bedeutet dabei nicht nur den Austausch von Informationen über Verhalten, Entwicklung und Erziehung des Kindes im jeweiligen System, sondern geht einen entscheidenden Schritt weiter: Eltern und Erzieher/innen versuchen, ihre Erziehungsziele, -methoden und -bemühungen

¹ Nach: Brazelton T. B. & Greenspan S. I. (2002). Die sieben Grundbedürfnisse von Kindern. Was jedes Kind braucht, um gesund aufzuwachsen, gut zu lernen und glücklich zu sein. Weinheim und Basel: Beltz.

aufeinander abzustimmen, den Erziehungsprozess gemeinsam zu gestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. (s.auch 6. Elternarbeit)

Die im Krippenalltag erlernten Alltagsfähigkeiten und das Erleben gemeinsamer Mahlzeiten können z.B. auch zu Hause stattfinden. Kulturelle Besonderheiten von Familien können gegebenenfalls in den Krippenalltag einfließen.

2. Rahmenbedingungen und Struktur

In der Kinderkrippe Manzell – Forschen & Sinne werden in zwei Gruppen je 10 Kinder im Alter von 0,5-3 Jahren betreut. Jede Gruppe wird zu jeder Zeit von mindestens 2 Fachkräften begleitet.

Ganztageskrippe

Alter der Kinder: 0,5 – 3 Jahre
Anzahl : bis zu 10 Kinder
Personal: 2 Fachkräfte
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:00 – 18:00 Uhr

Halbtageskrippe

Alter der Kinder: 0,5 – 3 Jahre
Anzahl: bis zu 10 Kinder
Personal: 2 Fachkräfte
Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.30-14.30 Uhr

Weiteres Personal: 1 FSJ für beide Gruppen, 1 hauswirtschaftliche Kraft, Hausmeister

Die **Schließzeiten** betragen 30 Tage im Jahr verteilt auf die baden-württembergischen Schulferien.

Die Kinder gehen grundsätzlich täglich raus. Die Kinder essen gemeinsam und halten Mittagsschlaf.

2.1 Verpflegung:

Die Mahlzeiten werden gemeinsam in der Gruppe eingenommen. Hierzu steht ein Vesperzimmer zur Verfügung. Wir vermitteln den Kindern, dass das Essen mehr ist als die notwendige Aufnahme von Nahrung. Das Essen in der Gemeinschaft soll in der Krippe die familiäre Situation nachstellen und Lust auf Essen und Kommunikation vermitteln. Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder und regt zu Gesprächen an.

Die Kinder der Ganztagesgruppe nehmen morgens und nachmittags ihr mitgebrachtes Vesper ein. Das Mittagessen wird gegen Kostenausgleich lt. Gebührensatzung der Stadt Friedrichshafen gestellt.

Die Kinder der VÖ-Gruppe nehmen morgens ebenfalls ein mitgebrachtes Vesper ein. In der Mittagszeit ist ein zweites Frühstück oder die Teilnahme am Mittagessen wählbar. Auch dies erfolgt gegen Kostenausgleich lt. Gebührensatzung.

Für Kinder die um 7.00 Uhr in der Krippe sind und zu Hause nicht zum frühstücken kamen, gibt es direkt bei Ankunft in der Krippe die Möglichkeit zu essen. Diese Malzeit kann auch einzeln oder in der Kleingruppe eingenommen werden.

Die mitgebrachten Vesper können bei Bedarf gekühlt gelagert werden.

Das Mittagessen wird durch die hauswirtschaftliche Kraft in den Räumen der Krippe bereit gestellt und mit Gemüse / Obst ergänzt. Wo möglich, werden die Kinder hierbei mit einbezogen.

Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Hierzu wird ein Teegeld erhoben.

2.2 Räumlichkeiten:

Unsere Kinderkrippe befindet sich im ersten Stock der Schnetzenhauser Str. 2 in Friedrichshafen zwischen den Wohngebieten Stockerholz und Manzell gelegen mit Luftlinie zum Bodensee von 500m. Unsere Krippenräume umfassen insgesamt 231qm.

Folgende Räumlichkeiten stehen zur Verfügung:

- 2 Gruppenräume mit unterschiedlicher Ausstattung
- 1 Kreativraum/ Forscherzimmer
- 1 Schlafräum mit zusätzlichen Entspannungselementen (z.B. Lichtkonzept)
- 1 Kindergärtnerei (Balkon) zum Pflanzen, Forschen,...
- 1 Vesperzimmer
- Büro mit Aufenthaltsgelegenheit für Mitarbeiter/ innen
- Küche mit Esstischen
- Sanitäranlagen
- 1 Balkon mit Zugang zum Garten
- Außenanlage mit Unterstellmöglichkeit
- Mitnutzung eines Raumes als Bewegungszimmer im UG

In unserem hellen, freundlichen und mit Schall absorbierender Dämmung ausgestatteten **Gruppenräumen** haben die Kinder auf jeweils ca. 32 qm vielfältige Möglichkeiten mit dem bereit stehenden Material und miteinander zu spielen. Gleichzeitig bieten die Räume auch Rückzugsmöglichkeiten. Den Kindern stehen Bücher, Sinnesmaterial, Puppen, Autos, Spielteppich, Spiegelmöbel, Bausteine und vieles weitere mehr zur Verfügung. Außerdem werden immer wieder auch Bewegungselemente wie Ebenen, Stapelkissen u.ä. in den pädagogischen Alltag integriert. Die Gruppenräume werden unterschiedlich ausgestattet, so dass der nachmittags frei nutzbare Raum der Halbtageskrippe ergänzend für die Ganztageskrippe genutzt werden kann.

Zusätzlich gibt es in unserer Krippe das **Forscherzimmer/ Kreativraum**. Mit ca. 20 qm bietet dieses den Kindern mit dem pädagogischen Fachpersonal zusammen die Möglichkeit Wunder dieser Welt zu erforschen, zu entdecken. In unserem Kinderlabor gibt es vielfältiges Forschermaterial wie Messbecher, Spiegel, geometrisches Material, Schwämme, und weiteres mehr, was in einem Labor

gebraucht wird. Es können optisches Material ebenso wie große Blätter oder Leinwand für kreative Arbeiten an den Wänden aufgehängt werden.

Bei allen Materialien wird darauf geachtet, dass sie altersgemäß sind, hohen Aufforderungscharakter haben und möglichst viele Sinne ansprechen. Der Raum ist so gestaltet, dass das umfassende Material leicht zur Verfügung gestellt und der Raum individuell genutzt werden kann.

Mit unserem **Gartenbalkon (Kindergärtnerei)** bieten wir unseren Krippenkindern die Möglichkeit die Natur im Übergang drinnen/ draußen zu erforschen. Hier können wir mit den Kindern z.B. Kräuter und Karotten pflanzen. Durch das Pflanzen z.B. in durchsichtigen Beobachtungskästen können die Kinder hier z.B. sehen, wie die Pflanzen ihre Wurzeln ausbreiten und welche Wege der Regenwurm nimmt. Die Kräuter hier zu pflanzen und selbst ernten und verzehren zu können, bietet den Kindern eine von vielen Möglichkeiten Natur(wissenschaften) zu entdecken, zu gestalten, sie mit allen Sinnen (fühlen, riechen, essen, ...) zu erleben.

In unserem **Vesperzimmer** stehen an das Alter und die Größe der Kinder angepasste Krippenbänke zur Verfügung, die das gemeinsame Essen auf Erwachsenenenebene wie zu Hause erlauben. So können die Kinder sowohl bequem und sicher sitzen als auch in Gemeinschaft ihre Mahlzeiten genießen.

Das Vesperzimmer ist räumlich mit der Küche kombiniert. Diese ist mit einem Küchenarbeitsblock auf Kinderhöhe ausgestattet. So können die Kinder bei Arbeiten in der Küche mitwirken bzw. die Küche für Kochprojekte genutzt werden. Ebenso verfügt die Küche über Podeste die die Mithilfe am Herd oder Am Spülbecken ermöglichen.

Durch unseren **Ruhe- und Schlafraum** haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihrem individuellen Ruhe-/ Schlafbedürfnis nachzukommen. Der Raum ist durch eine Schlaflandschaft nach dem Thema „Ich schaukel auf dem Wasser“ und mit besonderem Lichtkonzept liebevoll gestaltet, so dass die Kinder gut zur Ruhe kommen können. Zudem dient der Raum zur Entspannung der Kinder, zum Erleben von Traumreisen und zum Genießen von Vorlesegeschichten. Der Raum ist für 15 Kinder ausgelegt. Die Kinder, die während der Mittagsruhe abgeholt werden müssen, ruhen in dieser Zeit in Schlafkörbchen separat.

In unserem **Sanitärbereich** für Kinder und Erwachsene ist auch der **Pflegebereich** für unsere Kleinsten integriert. Den Wickeltisch können die Größeren selbst erklettern und trotzdem wie die Kleinsten ihrem Bedürfnis nach Sicherheit, Zuwendung und Intimität nachkommen. Toiletten und Waschbecken entsprechen Kindermaßen, damit die Kinder in ihrem Bestreben nach Selbständigkeit unterstützt werden.

Darüber hinaus befindet sich im Eingangsbereich die **Garderobe** mit einem Extrafach für jedes Kind. Kinderwägen können in der Krippe in einem Extrabereich abgestellt werden. Des weiteren gibt es ein **Büro**, das auch für Elterngespräche zur Verfügung steht, sowie einen Abstellraum für Material

2.3 Außengelände:

Unser ca. 200 qm großes Außengelände befindet sich direkt angrenzend an die Krippe im Erdgeschoss und ist sowohl über eine Treppe direkt vom Balkon der Krippe aus sowie von außen zu erreichen.. Hier stehen eine spezielle Krippenschaukel („Vogelnest“), eine Rutsche sowie ein großer Sandkasten zur Verfügung. Außerdem gibt es hier auch die Möglichkeit an Kräutern zu schnuppern und mit dem Rutschauto zu fahren.

Auf dem begrünten Teil des Geländes können die Kinder z.B. mit Bällen spielen oder einfach im Gras sitzen oder liegen.

2.4 Grundausrüstung für/ von den Kindern:

Jedes Kind hat in unserer Kinderkrippe sein eigenes Fach in dem Hausschuhe und Ersatzwäsche und passende Windeln aufbewahrt werden. Zusätzlich hat jedes Kind seine Zahnbürste mit Zahnputzbecher.

3. Pädagogische Inhalte und Ziele

Wir nehmen die uns anvertrauten Kinder ernst und wollen mit unserer Arbeit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Dies soll in entspannter Atmosphäre geschehen, in der sich jedes Kind geborgen und angenommen fühlt: in all seinen Gefühlszuständen mit vollem Vertrauen zum Betreuungspersonal, welches echten Kontakt bietet.

Über das Wahrnehmen und Reagieren auf Bedürfnisse und unsere Schwerpunkte Forschen & Sinne und Alltagstätigkeiten wollen wir den Kindern die Möglichkeit bieten:

- sich sanft von den Eltern zu lösen
- Grundfertigkeiten zu erlangen in den Bereichen Kognition, Sprache und soziale Entwicklung
- Im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbständig zu sein
- Soziale Kompetenz zu erreichen und zwar für sich und im Umgang mit anderen
- Zusammenhänge der Welt zu erkennen

Kinder haben das Bedürfnis nach Selbständigkeit und Entwicklung

Kinder möchten über Eigenbelange selbst entscheiden, sie möchten eigene Ideen ausprobieren, experimentieren und ihre Kräfte ausprobieren: was kann ich, wie viel traue ich mir zu?

Kinder sind neugierig und möchten Neues entdecken und sich aus sich selbst heraus weiter entwickeln.

Kinder haben das Bedürfnis nach Orientierung und Sicherheit

Kinder brauchen Grenzen, die auch eingehalten werden müssen. Aufforderungen werden genau formuliert.

Kinder haben das Bedürfnis nach Akzeptanz und Ruhe

Kinder möchten so angenommen werden, wie sie sind und auch einmal „nichts tun müssen“, in Ruhe gelassen werden.

Kinder haben das Bedürfnis nach Kontakt und Gemeinschaft

Kinder möchten einen oder mehrere Spielpartner haben, sich ihre persönliche Bezugsperson selbst aussuchen dürfen, sie möchten anderen helfen, aber auch ihre Kräfte messen und "Abenteuer" erleben.

Kinder haben das Bedürfnis nach Bewegung

Kinder möchten rennen, springen, klettern, kriechen u. ä. und ihre Kräfte ausprobieren.

Kinder haben das Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Geborgenheit

Kinder möchten sich an eine vertraute Person anlehnen können, bei Kummer getröstet werden.

Kinder haben das Bedürfnis nach kreativem Ausdruck

Kinder wollen malen, kneten, basteln, ... nicht nur aus dem Spaß am Tun heraus, sondern auch um innere Zustände sichtbar zu machen.

4. Die pädagogische Arbeit: Umsetzen der pädagogischen Ziele

Um den **Bedürfnissen der Kinder nach Zärtlichkeit und Geborgenheit, nach Akzeptanz und Ruhe aber auch nach Kontakt und Gemeinschaft** nachkommen zu können, ist uns das (erste) sanfte Ablösen der Kinder von den Eltern wichtig. Um das wichtige emotionale Band – die Bindung zwischen Eltern und Kind- aufgreifen zu können, orientieren wir uns dabei am Berliner Eingewöhnungsmodell und stehen während dieses wichtigen Prozesses in intensivem Austausch mit den Eltern.

Wir essen stets gemeinsam, um eine familienähnliche Situation in der Gruppe zu erleben und gemeinsam im Gespräch zu bleiben.

Der zentrale Leitgedanke unserer Arbeit ist das Anerkennen jedes Kindes als eigenständige Persönlichkeit mit seinem ihm eigenen Entwicklungstempo und seinen auf seine Weise artikulierten Bedürfnissen.

Das pädagogische Personal versteht sich als ein Teil in einem Erziehungspartnerschaft zwischen Kind, Eltern und pädagogischen Personal. So stehen wir für Erziehungsfragen, auch außerhalb der Krippe, zur Verfügung und verfolgen mit den Eltern gemeinsam definierte Erziehungsziele.

4.1 Schwerpunkte Forschen & Sinne

Den **Bedürfnissen der Kinder nach Selbständigkeit und Entwicklung, Kontakt und Gemeinschaft und nach Orientierung und Sicherheit aber auch nach Bewegung und kreativem Ausdruck** begegnen wir durch unsere Schwerpunkte Forschen & Sinne. Dadurch können sich die Kinder in den Bereichen Kognition,

Sprache und soziale Entwicklung weiter entwickeln. Sie haben die Möglichkeit sich sowohl fein- als auch grobmotorisch zu betätigen. Beim gemeinsamen Forschen in der Gruppe erleben sie soziales Miteinander und erkennen Zusammenhänge.

Zur kleinkindgerechten Umsetzung der Schwerpunkte Forschen & Sinne stehen den Kindern in unserem Forscherzimmer aber auch in unserer Kindergärtnerei Materialien zur Verfügung mit denen sie experimentieren dürfen und über die sie sich z.B. sprachlich, gestisch austauschen können: die Wattebäusche fühlen sich anders an als die Kastanien. Die Steine rollen in der Schüssel hin und her, das Stoffstück nicht. Wie verhält sich nasser Sand gegenüber trockenem? Wie schmeckt der Eiswürfel, wie das geschmolzene Wasser? Folie knistert; wie hört sich die Woldecke an?

In der Kindergärtnerei und im Außenbereich unterstützen wir unsere Schwerpunkte Forschen & Sinne durch solide Spiel- und Forschungsmaterialien mit hohem Aufforderungscharakter: die Erde, der Sand laden zum Matschen ein, die Pflanzen zum Fühlen und Riechen. Wasser kann durch Trichter und durchsichtige Schläuche geführt werden kann. Die Geländegestaltung bietet vielfältige weitere Forschungs- und Entdeckungserlebnisse.

Krippenkinder werden „Experimente“ nicht bewusst analysieren und kaum artikulierte Ergebnisse liefern. Durch vielfältige Erlebnismöglichkeiten mit allen Sinnen erLEBT jedoch jedes Kind Naturphänomene und kann sie tatsächlich beGREIFEN. Dies kommt dem **Bedürfnis der Kinder nach Orientierung und Sicherheit** entgegen: sie können Zusammenhänge der Welt erkennen, die Inhalte in ihre Welt einordnen.

Die pädagogischen Fachkräfte werden sowohl im Rahmen ihrer pädagogischen Jahresplanung Forschungs- und Experimentierfelder vorgeben, aber immer auch individuell schauen was das Kind augenblicklich interessiert und entsprechend darauf reagieren. Diese Forschungsprozesse werden stets auch **sprachlich** begleitet, so dass sich im Kind die Verknüpfung von Tun und Sprache ergibt und der Sprachschatz erweitert wird. Natürlich werden mit den Kindern auch Bücher angeschaut und vorgelesen. Zur Sprachentwicklung gehören für uns auch Kreis-, Finger- und Singspiele.

4.2 Alltagsfähigkeiten

Den Bedürfnissen der Kinder **nach Selbständigkeit und Entwicklung, nach Orientierung, Sicherheit und nach Kontakt und Gemeinschaft sowie nach Bewegung** kommen wir auch durch das gemeinsame Erlernen von Alltagsfähigkeiten nach. Fällt einem Kind etwas herab, kann es z.B. mit Handfeger und Schaufelchen kehren oder mit dem Lappen wischen. Der Umgang mit diesem „Werkzeug“ übt auch die Koordination und ermöglicht es dem Kind selbständig tätig zu werden.

Wo möglich, sollen die Kinder in die Essenszubereitung z.B. durch schnippeln von Bananen oder das Decken des Tisches mit einbezogen werden. Ihre Handlungsfähigkeit kann auch durch das selbständige Holen und Bringen von Windeln und durch viele weitere in einem Haushalt übliche Tätigkeiten mit in den Alltag eingebunden werden.

Gerade die Kinder der Ganztagsgruppe haben unter der Woche wenig Zeit, die im Familienhaushalt üblichen Tätigkeiten zu erleben. Die Krippe kann hier durch ihre Schwerpunktsetzung die Familien unterstützen.

4.3 Weitere Schwerpunkte

Wir möchten, dass die bei uns betreuten Krippenkinder nicht nur bei sogenanntem schönen Wetter draußen sind. Uns ist wichtig, dass jedes Kind jeden Tag ausreichend an der frischen Luft ist und Regen spürt, im Sand matschen darf, die Wärme der Sonne und die Kälte des Schnees fühlen und erleben darf. So können die Kinder ihren **Bedürfnissen nach Bewegung, Kontakt, Gemeinschaft aber auch Entspannung und Ruhe** nachkommen. Wie durch das Forschen auch, erkennt das Kind durch den Aufenthalt in der Natur Zusammenhänge der Welt: die Sonne scheint – der Schnee schmilzt – mir wird warm. Im gemeinsamen Spiel draußen erleben die Kinder Kontakt und auch Gemeinschaft. Natur zu erleben kann aber auch Entspannung und zur Ruhe kommen bedeuten: durch Bewegung, weniger Lärmbelastung und kontemplatives Betrachten der Blätter, spüren des Windes, ...

Das Außengelände ist so gestaltet, dass die Kinder altersgemäße Spielmöglichkeiten und Forschungserlebnisse erfahren können. So können sich die Kinder motorisch und mit all ihren Sinnen nicht nur drinnen sondern auch draußen weiter entwickeln.

Dem **Bedürfnis nach Selbständigkeit und Entwicklung** begegnen wir auch durch unsere sogenannte **Sauberkeitserziehung**. Die Kinder sollen im Rahmen ihrer Möglichkeit bei uns selbständig agieren und Selbstwirksamkeit erleben dürfen. Das bedeutet z.B., dass sie selbst auf den Wickeltisch klettern dürfen, sich selbst die Hände waschen und abtrocknen. Genauso lernen sie selbständig das Töpfchen und/oder die Toilette zu benutzen und sich Stück für Stück selbst an- und auszukleiden.

Dem **Bedürfnis nach Ruhe und Geborgenheit** begegnen wir z.B. mit einem schönen Ruhe- und Schlafraum, den die Kinder selbständig aufsuchen dürfen sowie im Tagesablauf eingeplanten Ruhephasen. Darin werden Bilderbücher angeschaut, Besinnungsmomente gemeinsam erlebt oder auch einfach gekuschelt. Auch durch kreative Ausdrucksmöglichkeiten können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Ruhe nachkommen: sich **kreativ auszudrücken** besichert den Kindern die Möglichkeit ihre Selbständigkeit und Selbstwirksamkeit intensiv zu erleben aber auch kontemplatives Betrachten.

Dem **Bedürfnis nach Kontakt und Gemeinschaft** begegnen wir durch gemeinsames Feiern von Festen wie z.B. Ostern, Nikolaus und dem Familien-Sommerfest aber auch durch den Oma-Opa-Tag. Täglich erleben die Kinder Kontakt und Gemeinschaft durch die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten. Die Kinder essen gemeinsam das vom Krippenpersonal gekaufte und zubereitete gesunde Vesper, die Mittagsmahlzeit und auch den Nachmittagsimbiss. Darüber hinaus erleben die Kinder auch **Gemeinschaft** und **kreative Ausdrucksmöglichkeiten** durch die regelmäßig stattfindendes gemeinsames Singen und Musizieren.

5. Exemplarischer Tagesablauf

Öffnung:	7.00 Uhr
7-8.30 Uhr	Bringzeit/ Freispiel nach Neigungen
8:30 Uhr	Gemeinsamer morgendlicher Singkreis
danach	Frühstück
10:00-11:30 Uhr	Freispiel oder besondere Angebote, Spielen im Garten
11:30/ 12:00 Uhr	Mittagessen
Bis 14:30 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	Nachmittagsmahlzeit (Obst)
Danach	verschiedene Spielangebote drinnen und draußen
ab 17.00 Uhr	Abholen
Ende:	18.00 Uhr

6. Übergänge oder Schlüsselprozesse und Eltern-/ Teamarbeit

Als Übergang bezeichnet man zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen stattfinden. Durch die erfolgreiche Bewältigung der Übergänge erwirbt das Kind immer mehr Sicherheit, weitere neue Situationen im Leben erfolgreich zu bewältigen. Deshalb finden diese Schlüsselprozesse besondere Beachtung und werden individuell auf das Kind und seine Eltern abgestimmt.

6.1 Übergänge

Um das wichtige emotionale Band – die Bindung zwischen Eltern und Kind- aufgreifen zu können, orientieren wir uns beim Übergang Elternhaus-Kinderkrippe am Berliner Eingewöhnungsmodell und stehen während dieses wichtigen Prozesses in intensivem Austausch mit den Eltern.

Den Übergang Kinderkrippe-Kindergarten begleiten wir ebenfalls besonders eng mit den Eltern. Zum Abschluss seiner Krippenzeit bekommt jedes Kind seine in der Krippenzeit angefertigten Bilder und Objekte, sowie sein Portfolio und darf uns nach Eintritt in den Kindergarten nach Absprache besuchen. Der Abschied aus der Krippenzeit wird mit einem schönen Ritual abgeschlossen.

6.2 Elternarbeit

Gerade für die wichtigen Übergänge aber auch grundsätzlich ist uns die gelebte Erziehungspartnerschaft zwischen Krippe und Elternhaus wichtig. Krippenarbeit kann letztlich ohne eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern nicht erfolgreich sein, da diese in hohem Maße die kindliche Entwicklung prägen. Nur durch den Austausch von Erfahrungen mit dem Kind und von anderen relevanten Informationen, sowie durch die Abstimmung von Erziehungszielen und -praktiken kann es zu einer Kontinuität zwischen öffentlicher und privater Erziehung kommen. (s. auch Rolle der Eltern) Wir pflegen den gemeinsamen Austausch durch regelmäßig stattfindende Elternabende, Elterngespräche, Informationsveranstaltungen und Feste aber auch durch Tür- und Angelgespräche.

Die pädagogische Arbeit mit den Kindern wird in vielfältiger Weise im Portfolio dokumentiert. Systematisch werden hierbei auch gemachte Beobachtungen aus dem

Krippenalltag der Kinder aufgeschrieben (sog. „Lerngeschichten“), um sie im Team und mit den Eltern gemeinsam analysieren zu können. Dabei geht es vor allem um lebensnahe und für die Eltern unterstützende Informationen über ihr Kind.

Darüber hinaus richten wir einen Email-Verteiler ein und haben eine für alle Eltern zugängliche Pinnwand, so dass stets auch über Aktuelles informiert werden kann.

6.3 Team

Unseren pädagogischen Fachkräften ist für ihre fundierte, qualitativ gute Arbeit der Austausch im Team über die einzelnen Kinder und die Entwicklungen in der Krippe wichtig. Es finden daher regelmäßige Teambesprechungen statt, der Jahresplan wird gemeinsam erstellt, Aktionen miteinander besprochen. Darüber hinaus nimmt das Betreuungsteam regelmäßig an Fortbildungen teil und kann im Bedarfsfall Supervision erhalten.

7. Zusammenarbeit mit dem Träger

Um die Ziele der guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen und den Kinder breite Erfahrungsspielräume zu ermöglichen, arbeiten Träger, Fachkräfte und Elternbeirat vertrauensvoll mit Offenheit und gegenseitigem Respekt zusammen. Die Krippenleitung und die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. als Träger stehen hierfür stets in engem Kontakt.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist als Träger der Kinderkrippe Manzell - Forschen & Sinne verantwortlich für alle Belange, die Organisation, Verwaltung, Finanzmanagement und Personalführung betreffen. Der Träger stellt die Räume und Außengelände der Kinderkrippe und stattet sie im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und zusätzlicher Möglichkeiten aus. Der Träger gibt die pädagogische Konzeption vor und gestaltet sie prozesshaft mit den pädagogischen Fachkräften. Der Träger erhebt nach den Vorgaben der Städte und Gemeinden die Gebühren für den Besuch der Kinderkrippe entsprechend den Vorgaben der Stadt Friedrichshafen, die die Kinderkrippe maßgeblich bezuschusst.

Darüber hinaus sorgt der Träger für Vernetzung, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit.

8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Kinderkrippe Manzell - Forschen & Sinne pflegt eine konstruktive und fachlich fundierte Zusammenarbeit mit den Fachdiensten, der Fachöffentlichkeit sowie den umliegenden Kindertageseinrichtungen.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kinderkrippe Manzell - Forschen & Sinne berichtet über ihre Arbeit in den internen Medien des Trägers sowie in regionalen Medien. Darüber hinaus wird einmal jährlich zum Tag der offenen Tür eingeladen.

10. Ausblick

Die Kinderkrippe Manzell Forschen & Sinne wird im Herbst 2010 neu eröffnet. Das Konzept mit diesen Schwerpunkten ist neu. Es soll nicht nur auf dem Papier bestehen sondern in der Krippe gelebt werden. Nach der Startphase wird es überprüft und, wo notwendig, angepasst.

Ravensburg, im Juli 2010

Der Träger:

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V ist eine der vier großen Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie ist Fachverband und Mitglied des Diakonischen Werkes der evangelischen Kirchen in Deutschland und nach § 75 KJHG Abs. 3 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Johanniter gehört u.a. die Jugendarbeit und die Arbeit mit Kindern.

Die **Regionalverband Oberschwaben/ Bodensee** ist bereits Träger von:

Waldkindergarten Riesenwald
Waldkindergarten Rahlenwald
Wichtel Rahlenwald (betreute Waldspielgruppe für 2-3jährige)
Waldmeister (betreute Waldspielgruppe für 2-3jährige)
LiLa Löwenzahn (betreute Waldspielgruppe für 2-3jährige)
Kinderkrippe Sonnenschein/ Ailingen
Waldkindergarten Apfelkinder Friedrichshafen (ab 1.9.2010)
Betreute Waldspielgruppe Apfelwichtel (ab 1.9.2010)
Kinderkrippe Pfiffikus/ Weißenau
Jugendcafé Weingarten

Kontakt:

Eva Walling - Fachbereichsleitung Kindertagesstätten -

Pfannenstiel 31

88214 Ravensburg

eva.walling@juh-bw.de

Tel.: 0751-36149-18

Heike Lachheb – Verwaltung Kindertagesstätten -

Pfannenstiel 31

88214 Ravensburg

heike.lachheb@juh-bw.de

Tel.: 0751-36149-18